

### III. *Alethopteris Pfeilstickeri*, ein neuer Farn aus dem Oberkarbon von Lugau-Ölsnitz.

Von Richard Beck in Freiberg.

Mit 3 Figuren im Text.

Im Jahre 1913 waren die Verhältnisse in den Schächten der Steinkohlen-Aktien-Gesellschaft Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld zu Hohndorf bei Ölsnitz nahe der Westgrenze des Lugau-Ölsnitzer Steinkohlenrevieres ganz besonders günstig zum Aufsammeln guter Abdrücke von oberkarbonischen Pflanzenresten. In glücklicher Weise vereinigte sich auch der weitschauende Blick des damaligen Direktors Dipl. Ing. Erich Pfeilsticker mit der nimmer müden behutsamen Hand seines Obersteigers W. H. Stenker in dem eifrigen Bemühen, möglichst viel von diesen Funden für die Wissenschaft zu retten. Eine ausgezeichnete Werksammlung entstand, von der mir gelegentlich Studierende, die dort ihrer bergmännischen Praxis oblagen, Mitteilung machten. Bald kam ich selbst und sah eine in der Tat herrliche Aufsammlung, deren Stücke jedoch meist noch der Bestimmung harreten. Ich sandte zunächst meinen damaligen paläophytologischen Amanuensis, Herrn Stud. rer. met. et geol. F. Dettmer dorthin, der die Sammlung bestimmte und als Entgelt für diese Müheleistung neben gastfreier Aufnahme eine reiche Spende herrlicher Stufen mit heim ins Geologische Institut bringen durfte, ein Geschenk der Aktien-Gesellschaft und des Herrn Direktors, wofür die Königliche Bergakademie auch bei dieser Gelegenheit nochmals ihren aufrichtigen Dank ausspricht. Inzwischen brach der Weltkrieg aus. Dettmer zog ins Feld. Auch Pfeilsticker eilte zu den Waffen und leider gar zu bald starb er den Heldentod für sein Vaterland.

Dettmer hatte die Ausbeute von Vereinigt Feld, wie ich später bestätigen konnte, gründlich mit den Nachweisen der vorhandenen Literatur verglichen und die einzelnen Stücke fast alle richtig bestimmt. Schon dieser sehr umsichtige Beobachter hatte bemerkt, daß sich unter den Farnen ein neuer Typus befindet, der noch nicht beschrieben schien. Kürzlich fand ich endlich Zeit, diese Art genauer zu prüfen und zu beschreiben. Sie ist in der Tat ganz neu, und es ist mir eine selbstverständliche Pflicht der Dankbarkeit gegenüber unserem verklärten Helden, sie nach ihm zu benennen. Man wird sehen, daß *Alethopteris Pfeilstickeri* nov. sp. keine der so zahlreichen schlechten Arten ist, die nur mehr als unbedeutende Abänderungen schon bekannter Spezies aufzufassen sind, sondern eine recht selbständige, ja ganz einzigartige Stellung unter ihren Schwestern einnimmt. Ist sie doch die einzige, von der eine sicher nachweisbare Fruk-